

# DER HUND – MEIN GAST!?

*Es ist Frühling – alle wollen hinaus in die freie Natur! Besonders Hundebesitzer sieht man jetzt noch häufiger ihre Runden drehen. Oder sind es so viele mehr geworden?*

*Tatsächlich sagt die Statistik, dass immer mehr Menschen sich für einen Hund als neues Familienmitglied entscheiden. Und da diese Entscheidung sehr aktiv und bewusst getroffen wird, sind Hundebesitzer im Allgemeinen sehr um das Wohl ihres vierbeinigen Freundes besorgt. Sie sind durchaus bereit, dafür Geld auszugeben – auch im Urlaub...*

Text: Hildegard Dorn-Petersen



Natürlich gibt es sie noch, die armen verhungerten und verwahrlosten Kreaturen, die im Hof an der Kette liegen und in einer minder komfortablen Hundehütte ihr Dasein fristen. Aber bei uns in Deutschland und Österreich geht der Trend eindeutig dazu, den Hund als vollwertiges Familienmitglied zu betrachten und entsprechend zu hätscheln und zu pflegen. Selbstredend möchten engagierte Hundebesitzer auch ihren Urlaub in Gesellschaft ihres kleinen Lieblings verbringen – ich könnte mich vermutlich gar nicht wirklich entspannen, hätte ich meinen Golden Doodle Sherry nicht dabei. Dabei ist es für mich – und Gott-sei-Dank denken viele Hundebesitzer ähnlich – selbstverständlich, dass der Hund am Zimmer bleibt, wenn wir ins Restaurant oder in den Wellness-Bereich gehen. Betten, Sessel und Sofas sind tabu – so viel Erziehung muss sein. Aber es gibt eine ganze Menge an Dingen, die für mich den Ausschlag geben, ob ich mich in einem Hotel – das ich natürlich auf „Hundefreundlichkeit“ ausgesucht habe – auch wirklich als ‚Familie mit Hund‘ willkommen fühle: Wie werden wir begrüßt? Gibt es zur Ankunft ein

Leckerli und steht im Eingangsbereich irgendwo ein Napf mit frischem Wasser bereit? Besonders freue ich mich, wenn mir die Dame oder der Herr am Empfang von sich aus erzählt, wo ich eine erste „Gassi-Runde“ drehen kann – vielleicht sind sogar ein paar Gassi-Säcke für mich griffbereit? Das gibt volle Punkte! Im Falkensteiner Balance Resort Stegersbach liegen sogar eigene Hundehandtücher in der Lobby bereit.

## **Kleinigkeiten, die Freude machen**

Ein fremdes Zimmer ist für den Hund immer ein Abenteuer – mit einem richtigen Hundebett fühlt sich natürlich jeder Wuffi gleich zuhause, aber ich bin schon begeistert, wenn am Zimmer eine kuschelige Decke bereit liegt, auf der Hund so richtig rumlummeln kann. Während ich selten das Bitte-nicht-stören-Schild hinaus hänge, wenn ich ohne Hund unterwegs bin, ist mir dieses Schild ganz wichtig, wenn Sherry dabei ist. Auch wenn realistisch keine Gefahr besteht, dass er der Hausdame ans Bein geht – sicher ist sicher! Übrigens ein Tipp: Ein besonders gestaltetes „Nicht-stören-Schild“ ist ein nettes klei-

nes Geschenk – jeder Hundebesitzer nimmt es gerne als Erinnerung mit und macht damit gleich sehr effizient Werbung für Ihr Haus! Vielleicht geben Sie gleich ein paar mit – zum Verschenken im Freundeskreis...

All das habe ich übrigens letztes Jahr im exklusiven Hotel Hof Weissbach im Appenzeller Land erlebt – es gab sogar noch eine Hundedusche in der Tiefgarage für makellos saubere Hundepfoten... Sie sehen – ein bleibender Eindruck!

Noch eins drauf setzt der Riederhof in der Nähe von Serfaus. Da werden Trainingsstunden und Physiotherapie angeboten, es gibt einen Hundefrisör und einen eigenen Hundeschwimmteich ...

## **Tolles Angebot, fairer Preis**

Dass Sie als Hotelier für den Aufenthalt eines Hundes eine Gebühr (ohne Futter) berechnen, die sich am Aufwand und den Mehrkosten orientiert, finde ich völlig in Ordnung und auch die meisten Hundebesitzer werden das verstehen. Der Aufpreis sollte allerdings



im Rahmen bleiben. In meinen Augen gut gelöst haben das die Hilton Hotels: Hier gibt es eine Reinigungspauschale pro Aufenthalt, unabhängig von der Dauer des Verbleibs im Hotel. Grundsätzlich stelle ich fest, dass die Akzeptanz von Hunden immer größer wird – im öffentlichen Leben wie auch in der Hotellerie und Gastronomie. Eine gute Entwicklung, denn eines ist wohl jedem klar: Ein Hundebesitzer fühlt sich wohl, wenn es dem Hund gut geht und am angenehmsten ist für mich immer, wenn Sherry irgendwo in einem Eck Platz findet, wo er friedlich dösen kann und niemandem im Weg ist. Nichts empfinde ich als ungemütlicher, als das Gefühl, die anderen Gäste fühlten sich durch meinen Hund gestört. Wir akzeptieren gerne jede „hundefreie“ Zone, wenn es daneben auch einen Platz „mit Hund“ gibt.

### **Gelebte Tierliebe – doppeltes Glück**

Ein großes Glück für den reisenden Hundehalter ist es, wenn er einen Hotelier findet, der selbst begeisterter Tierfreund ist – wie zum Beispiel Dr. Anna


Maria Fäßler vom Hotel Sonnenalp im Allgäu. Schnüffelnasen durften bis vor Kurzem nicht mit ins Sonnenalp – da hat Maria Fäßler unter dem Motto „Hundeglück“ eine Bastion eingerissen: Pünktlich zum 2019 anstehenden 100 jährigen Jubiläum des 5-Sterne-Hotels öffnete sie die Pforten für vierbeinige Gäste – es gibt jetzt sogar eigene neue Hundezimmer! Was jeder tun kann, damit sich alle Gäste wohlfühlen, das steht im „Sonnenalp-Pfötchenführer“, einer wundervoll warmherzigen und empathischen Broschüre zur Hunde-Etikette, verfasst von Maria Fäßler und Dackel Moritz – lesenswert! ([sonnenalp.de/hundebroschuere](http://sonnenalp.de/hundebroschuere))

### **Gemeinsam stark!**

Haben Sie ein hundefreundliches Angebot? Haben Sie schon eine Plattform gefunden, um dieses Angebot zielgruppenorientiert zu vermarkten? Es gibt eine ganze Reihe davon, sehr nett gemacht ist [www.wanderhotels.com](http://www.wanderhotels.com), Michael Trocker vom Wanderhotel Europa stellt regelmäßig Fotos online, wenn er gemeinsam mit seinen Gästen eine Wanderung gemacht hat. Stets mit dabei: Australian Shepherd

„Samu“. Da bekommt man gleich Lust, mitzumarschieren!

Und eines sollten Sie in keinem Fall unterschätzen: Haben Sie sich potentielle Gäste mit Hund einmal vergrault, haben Sie am Ende schlechte Karten – wir Hundebesitzer merken uns alles, was mit unserem Struppi, Wuffi, Flocki, Fipsi oder Burli zusammenhängt!

In diesem Sinne: Auf Wuff! 



Hildegard Dorn-Petersen FCSI ist seit mehr als 25 Jahre im deutschsprachigen Raum als Unternehmensberaterin für mittelständische Hotellerie und den Tourismus tätig. 2009 haben sie und ihr Mann den Golden Doodle Sherry in ihr familiäres Rudel aufgenommen und sind mit ihm sehr glücklich.